

OUTSIDER

Virtuelle Schulterklopper

Websites ersetzen die Lücke, die Parteizeitungen hinterlassen haben. Chats machen Politik zum Anfassen. Diskussionsgruppen bieten Raum zur politischen Interessensbildung. Kurzum: Demokratie wird (wieder) finanzierbar. Das war in etwa der Ansatz, mit dem Angelika Volst und Irmtraud Voglmayr an die Studie „Politik online: Der Umgang der Parteien mit dem Internet“ herangegangen sind.

Einiges von dem hat sich in der Praxis bewährt, in manchen Belangen ist's, wie die Beobachtungen ergaben, bei der Theorie ge-

blieben. So wird beispielsweise eine Parteizeitung nicht zwingenderweise als attraktiv wahrgenommen, bloß weil sie auf einmal im Internet hängt. Man fragt sich: Wann wird ein salopper Chat gleich viele Wähler überzeugen wie der gute (?), alte Betriebsbesuch mit händeküssendem, schulterklopfendem Volksvertreter?

Das Buch dokumentiert ausführlich den Internet-Einsatz der österreichischen Parteien, setzt in Relation, gefällt durch besonders frische Daten und Fakten. Eine zweckdienliche Lektüre für all jene, die in diesem Umfeld

aktiv werden wollen.

Angelika Volst/Irmtraud Voglmayr: „Politik online“. Herausgegeben von Johann Günther.

Verlag der Do-nau-Universität, ISBN 3-901876-04-6.
Preis: öS 250,-.

